

Burnett / Leisten

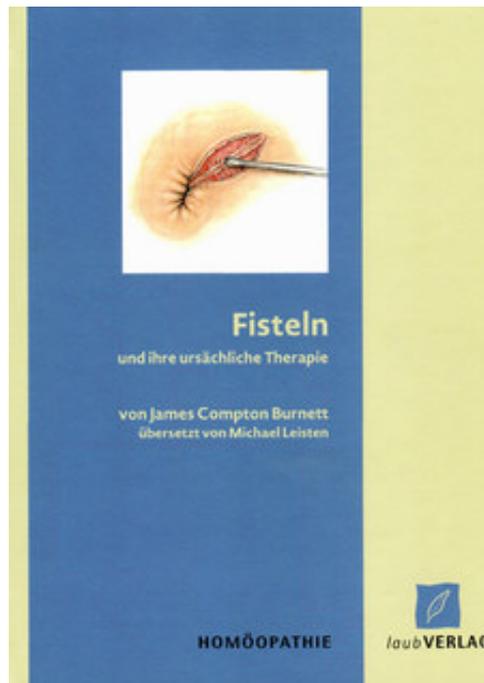
Fisteln und ihre ursächliche Therapie

Leseprobe

[Fisteln und ihre ursächliche Therapie](#)

von [Burnett / Leisten](#)

Herausgeber: Laub Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b16432>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



Inhalt

Vorwort von Michael Leisten	6
Vorwort von J. Compton Burnett	8
Über Fisteln und ihre ursächliche Therapie durch Medizin	
Die ursächliche Therapie von Fisteln durch Medikamente	10
Wiederkehrende zirkumanaale Abszesse und Fisteln	13
Gewöhnliche Fisteln	16
Hepatische Fisteln	17
Circumanaler Abszess	18
Ärzte, die Fisteln medizinisch behandeln	19
Ein Fall von Fisteln, geheilt durch Arzneien	21
Medizinische Behandlung	24
Fall von Analfistel	31
Fall einer Brustkorb-Fistel	32
Fistel bei einem Kind	33
Furunkel, Dammabzesse und Fisteln	35
Organotrope Beziehung zwischen Anus und Kopf	36
Prolapsus und bedrohte Fistel	37
Tuberkulöse Fisteln durch Infektionen	39
Urinar-Fistel - Ein bemerkenswerter Fall	40
Allgemeine Überlegungen über Fisteln	41
Fisteln und Leukorrhoe	44
Der präfistuläre Abszess	45
Behandlung durch Manipulation	47
Was ist Eiter?	50
Widerspruch gegen die Position der Lokalisten	52
Schlussfolgerung	54

2. Ausgabe - Teil II	55
Fall von vererblicher Fistel	56
Fall einer Fistel geheilt durch Urtica Urens	56
Fistel im Rücken nach Malaria	58
Fistula Proctalgia - Schwere Depression des Geistes	59
Fisteln - Verrucöses Wachstum und Hämorrhoiden	60
Fall einer Fistel bei einer Dame	61
Fall einer verstreuten präfistularen Zellulitis	62
Fall von rektalem Abszess und Fistel	62
Schwerer Fall von rekto-vaginaler Fistel	63

Thuja C 30 in unregelmäßigen Dosen.

29. Juni - Ausfluss von dickem Eiter und Blut, bald nachdem mit dem Pulver begonnen wurde. Die Fistel sondert immer noch ab, und es befindet sich eine Menge skleröser Gewebe an ihrem Boden und um sie herum. Der Patient ist dunkel und müde.

Rezeptur Nux vomica 1,5 Tropfen in Wasser morgens und abends. 7. August - Perfekte Heilung der Fistel und der umgebenden Verhärtung. Kurz bevor die Fistel endgültig abzuheilen begann, wurde ein kleiner Stein - hart und scharf, erbsengroß - unter großen Schmerzen von ihr ausgeschieden, oder vielmehr, es tat sehr weh und als er das Teil spürte, entdeckte er die Steinbildung, entfernte sie und brachte sie zu mir.

Fall einer Brustkorb-Fistel

Diese Benennung von Fisteln in Verbindung mit Brust-Symptomen erscheint mir passend und entsprechend verwende ich sie. Ein alleinstehender Herr aus der Stadt, 35 Jahre alt, kam zu mir am 4. März 1889 wegen Anal- und Brustfisteln. Er teilte mir mit, dass er sein ganzes Leben lang viel Schleim abgehustet hat, dass dieser aber seit den letzten zwei Jahren blutig geworden ist. Einige Jahre unter wohltuender homöopathischer Behandlung hatte er standgehalten und sogar ein wenig Kraft und Umfang dazu gewonnen. Gegenwärtiges Gewicht 10 Stone (ca. 140 Pfund). Ich fand seinen Hals belegt mit Tuberkeln, seine Lungen sehr flach, Stimmresonanz an beiden Scheitelpunkten sehr erhöht, und über die ganze linke Seite des Thorax; er ist sehr kurzatmig, fast ununterbrochen Husten und Auswurf; der Schleim ist dick, gelb-grün. Die letzten zwei Jahre hat er an Fisteln gelitten. Während meiner Behandlung ist die alte Fistel eingetrocknet, aber dann (Ap. 9) bildete sich eine neue auf der anderen Seite. Er war früher schon zweimal wegen Fisteln operiert worden. Diese nutzlose Tortur konnte ich ihm ersparen.

29. April - Der Abszess am Darm öffnete sich wieder, platzte, floss sehr frei aus und ist nun ganz geheilt.

13. Mai - Fistel ziemlich gut.

9. August: Fistel weiterhin gut. Patient selbst viel besser und stärker,

bleibt wegen Hals und Brust weiter in Behandlung. Der Patient erhielt einige Nosoden - Thuja 30, Hydrastis ca. Urtinktur, Nux vomica 1 x und Dulcamara Urtinktur.

Ich selbst habe nicht viele Fälle von Fisteln bei sehr jungen Menschen angetroffen, aber hier ist einer:

Fistel bei einem Kind

Am 23. Juni 1879 brachte ein Herr vom Lande seinen kleinen, sechsjährigen Sohn wegen einer Analfistel zu mir. Bei seiner Geburt hatte die Krankenschwester einen Knoten an seiner Sitzfläche entdeckt. Kurze Zeit später zog er sich zusammen und platzte wie ein Furunkel, und hat sich seither in gewissen Abständen immer wieder zusammen gezogen und ist geplatzt. Das rechte Auge hatte keine Wimpern, er hatte auf demselben Auge eine schwere Bindehautentzündung - auch seit er geboren wurde. Eine Untersuchung der Analregion zeigte eine äußerliche und unvollständige Fistel und zahlreiche Narben, wo andere abgeheilt waren. Das rechte Nasenloch war ebenfalls chronisch entzündet. Wenn er einen Dorn oder Splitter ins Fleisch bekommt, eitert es, ebenso bei den winzigsten Kratzern oder Stichen. Eine Verbindung zwischen dem Auge und der Fistel ist feststellbar, denn wenn das Auge sehr schlecht ist, geht es dem Anus besser und umgekehrt.

R. Tc. Phos. C 30,3 Tropfen in Wasser abends und morgens.

24. Juli - Die Wimpern beginnen zu wachsen.

R. Tc. Kali carb. C 30.

20. Oktober- Die Fistel ist geheilt. Die Nase macht ihm große Beschwerden, sehr stark entzündet. Beträchtlicher eitriger Ausfluss aus dem Auge.

R. Aurum foliatum 3. Trituration, 4 Kügelchen trocken auf die Zunge, 2 x tgl-

15. Januar 1880 - Fistel weiter gut, Nase gut, Auge besser, Wimpern wachsen zusehends.

Aurum foliatum wiederholt, aber in der 4. zentesimalen Trituration, vier Kügelchen nur vor dem Schlafengehen.

25. Juli 1881 - Fistel und Nase weiter gut; Wimpern nun recht gut sichtbar; jedoch immer noch Bindehautentzündung. Um den Meatus des linken Ohres einige Ekzeme.

R. Psorin C 30 in unregelmäßigen Dosen, danach Thuja occidentalis C 30, auf ähnliche Weise.

Als geheilt entlassen.

Vier Jahre später wurde er wieder gebracht, aber dieses Mal wegen vergrößerter Mandeln, was unsere gewöhnlichen Mittel langsam (nicht schnell) heilten, dann sagte man mir, dass es ihm gut geht, und ich habe mich im Februar 1894 noch einmal vergewissert, dass es ihm in jeder Hinsicht gut ging. Es kommt nicht oft vor, dass man bei sehr jungen Menschen auf Fisteln stößt. Auge, Nase und Analprobleme sprachen auf innerlich gegebenen Arzneien an, und deren Besserungs-Dauerhaftigkeit erwies sich durch fast 15 Jahre ständiger Beobachtung.

Ich nehme an, die „richtige“ Behandlung dieses Falles wäre gewesen:

1. Eine Operation der Fistel durch einen Spezialisten für Analprobleme.
2. Das Auge hätte von einem Augenarzt behandelt werden müssen, der seine Salben und Waschungen benutzt hätte und das unvermeidliche Nitras argenti.
3. Die Ekzeme hätten von einem Hautarzt behandelt werden müssen, zweifellos auch mit einer Heilsalbe.
4. Die Nase hätte speziell die Dienste eines HNO-Arztes gebraucht.
5. Die vergrößerten Mandeln hätten eine Gelegenheit zum Üben geboten für die besondere Begabung eines Halsspezialisten, der die Mandeln entfernt hätte durch eine nie vorher dagewesene Operation. Und schließlich, da der gute Junge nervös war und 1-2 mal im Monat Zuckungen hatte, hätte man ihm bestimmt die Vorhaut entfernt oder aufgeschnitten.

Erst kürzlich hat ein edler adeliger Herr mir fröhlich erzählt, dass er gerade seinen Sohn beschneiden hat lassen und dann ließ er ihm dabei auch gleich die Mandeln entfernen, und ich fürchte, seine Lordschaft hielt mich für sehr grob, als ich erwiderte, dass der Schöpfer ganz schön gepuscht haben muss, warum sonst all diese nutzlosen Mandeln und überflüssigen Vorhäute?

Es ist befriedigend zu bemerken, dass einige der großartigsten Ärzte anfangen, die wirklichen Auswirkungen des Spezialistentums zu sehen. So las ich neulich einen Bericht über den 8. Medizinkongress in Wiesbaden und darin die folgende Zusammenfassung aus der „Berliner klin. Wochenschrift“ Nr. 18 und 19, 1889:

„Herr Petersen (Kopenhagen) verlas ein wichtiges Papier ‚über die Hippokratische Methode der Behandlung‘, oder, anders ausgedrückt ‚über Hippokratismus.‘ Obwohl diese Behandlungsmethode in vieler Hinsicht überzogen schien, haben viele ihrer Prinzipien doch Anerkennung verdient. Die hippokratische Bestimmung des Fiebers als instrumentum felicissimum wurde nun als lobenswert angesehen. Bei Hippokrates war der ganze Mensch krank, nicht nur ein bestimmtes Organ; von daher war Spezialisierung ausgeschlossen. Eine extrem individuelle Behandlung wurde durchgeführt. Das erste Ziel der Behandlung war nicht die Wissenschaft, sondern die Gesundheit und die wichtigsten Mittel waren diätetisch. Der Arzt war ein „heilender Künstler“, der dies nur wurde durch unermüden Fleiß und mächtiges Talent, besonders die Gabe der Beobachtung. Die ganze Entwicklung war hauptsächlich klinisch. Die Franzosen waren mehr auf die Anatomie gekommen, während die Engländer dem „Hippokratismus“ treu blieben. In Deutschland hat sich die Medizin unter der Führung von Traube, Rokitansky und Virchow vom Hippokratismus getrennt; aber seit damals scheint sie unter dem Einfluss von Fredericks und Leyden wieder geneigt, dahin zurückzukehren. Die moderne Medizin muss auf den alten Weg zurückkehren, oder sie wird durch das Spezialistentum zerstört.“

Furunkel, Dammabszesse und Fisteln

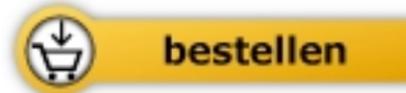
Man findet sicher eine beträchtliche Anzahl von Fällen mit Fisteln bei stattlichen Männern um die vierzig. Ein solcher, ein dunkler Herr, 41 Jahre alt, kam am 26. November 1887 in meine Praxis, und klagte über seine Leber und Dammabszess, ebenso über Hämorrhoiden. Der Patient litt auch an Magenschmerzen, die am frühen Morgen gegen 6 oder 7 Uhr aufkamen. Sowohl Leber als auch Milz waren geschwollen; Zunge und Finger gichtig; leichte Ekzeme in der Analregion; und es gab eine seelische Niedergeschlagenheit im Zusammenhang mit geschäftlichen Sorgen.



Burnett / Leisten

[Fisteln und ihre ursächliche Therapie](#)

68 Seiten, geb.
erschienen 2014



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

www.narayana-verlag.de